

Brandschutz- erziehung

Kinder kennen keine Gefahr!

Sie sind vom Feuer fasziniert. Sie wissen nicht, wie gefährlich es ist. Welche Wirkungen es hat. Daß es Menschenleben gefährden - Millionenwerte vernichten kann.

- Kindliche Neugier,
- kindlicher Spieltrieb,
- kindlicher Nachahmungstrieb,

das sind die Hauptursachen, wenn Kinder Feuer legen. Verbote, Abschreckung, Angst - damit lösen Sie das Problem nicht. Sie wissen doch, ein Verbot wirkt nur, wenn es kontrolliert werden kann. Heimlichkeiten sind die Folge.



Aufklärung ist wirkungsvoller als jedes Verbot.

Nur gemeinsam ist diese Aufgabe zu lösen:

- durch die Eltern,
- im Kindergarten,
- in der Vorschule,
- in der Grundschule.

Beherrigen Sie die Empfehlungen erfahrener Pädagogen:

**Geht mit den Kindern
kokeln!**

1

Kinder sollen von ihren **Eltern** schon früh darauf

Aufmerksam gemacht werden, daß Feuer heiß ist. Ohne das Kind zu gefährden, beginnen umsichtige Eltern damit bereits bei ein bis zwei Jahre alten Kindern, indem sie die Kinderhand langsam an eine Kerzenflamme heranführen.

2

Der kindliche **Spiel- und Nachahmungstrieb** will

gestillt sein. Umsichtige Eltern nehmen darauf Rücksicht. Sie erlauben ihren Kindern unter Aufsicht den Umgang mit Streichhölzern und Feuer, wann immer es sich anbietet. Zum Beispiel, um Vater die Zigarette anzuzünden. Wenn Geburtstagskerzen oder ein Teestövchen angezündet werden.

3

Der richtige **Umgang mit Streichhölzern** will gelernt

sein. Umsichtige Eltern zeigen ihren Kindern darum die richtige Streichholzhaltung:

- Das Holz nicht zu lang fassen, sonst bricht es ab.
- Das Streichholz nicht schräg nach unten, sondern waagrecht halten, sonst schlägt die Flamme gegen die Kinderhand und das brennende Streichholz wird in einer Schreckreaktion fallen gelassen.

4

Verbote und Strafdrohungen fordern nur den

kindlichen Trotz heraus. Sie führen zur Heimlichkeit. Das Kind zündelt im Geheimen. Wenn dann etwas passiert, wagt es das Kind aus Angst nicht, Erwachsene zu Hilfe zu rufen. Dadurch wird alles nur noch schlimmer.

5

Umsichtige Eltern führen ihre Kinder gar nicht erst in Versuchung. Sie schließen

Streichhölzer und Feuerzeuge konsequent weg, damit sie nicht mehr in der Reichweite des Kindes sind. Diese "stille" Vorsichtsmaßregel ist um so wichtiger, wenn Kinder häufig alleine sind.

6

Lassen Sie von Kindern beim **Einkauf keine Streichhölzer**

mitbringen. Umsichtige Eltern werden ihre Kinder nicht so in Versuchung führen.

7

Zum **Indianerspiel** gehört für einen richtigen jungen auch ein knisterndes **Lagerfeuer**. Auch

hier hilft kein Verbot! Ein umsichtiger Vater wird beim ersten Indianerfeuer dabei sein, damit die kleine "Rothaut" fachmännischen Rat erhält und Vorsichtsmaßregeln zur Selbstverständlichkeit werden.

8

Die erste Zigarette wird heimlich gepafft. In der

Scheune, auf dem Dachboden, in einem verschwiegenen Gebüsch. Das ist die Folge des Verbots! Umsichtige Eltern werden der kindlichen Rauch-Neugier entgegenkommen und eine erste erlaubte Zigarette in ihrem Beisein rauchen lassen. Dieses erste verlustete Erlebnis genügt oft als längerfristige "Heilung" vom kindlichen Rauchen.

9

Wissenschaftliche **Lern- und Experimentierspiele** (z. B.

"Chemickästen") haben oft großen pädagogischen Wert, sind aber nicht immer ungefährlich. Umsichtige Eltern werden ihre Kinder in Ruhe mit dem dabei notwendigen Umgang mit offenem Feuer vertraut machen.

10

Umsichtige Eltern lassen **Kleinkinder niemals bei offenem Licht** unbeaufsichtigt.

Die züngelnde Flamme übt eine "hypnotische Anziehungskraft" aus. Ohne Böswilligkeit entstehen dadurch schnell Wohnungsbrände, die vor allem das Leben des Kindes selbst gefährden.